

in Quart oder Folio für die hiesige einzige Landeszeitung, indem sie ihren verehrten Geschäftsfreunden bekannt macht, daß sie mit Vergnügen solche Anzeigen zur Beilage mit ihrseitiger Aufopferung der hohen Mauth- und Frachtkosten befördert, nur muß sie die Herren Einsender höflichst bitten:


1) immer zu vor eine solche Anzeige zur Post einzuschicken, damit dieselbe der Bücher-Censur vorgelegt, und die Erlaubniß zur Bekanntmachung erwirkt werden könne, da ohne dieselbe keine Beilage zur hiesigen Zeitung Statt findet, und im Verweigerungsfalle, der sich nicht selten ereignet, beiderseitige Mühen und Kosten für solche verweigerte Anzeigen zweck- und nutzlos verschwendet wären;

2) zu bemerken, daß sie nach erhaltener Ankündigungs-Erlaubniß, die Ihnen gleich nach Erhaltung derselben, nebst dem wahrscheinlichen à Conditione-Bedarf bekannt gemacht wird, zur einmaligen vollständigen Beilage in die hiesige Zeitung 1800 Abdrücke benöthige, und

3) ihr zu erlauben, Ihnen die jedesmalige Beilagegebühr für ein Quartblatt mit 12 *g.* — für einen halben Bogen und darüber aber mit 1 *fl.* p. C. anrechnen zu dürfen.

Grätz, im Februar 1836.

Joh. Lor. Greiner.

[692.]  Geneigter Beachtung empfohlen.

Um das bei mir erscheinende

Verzeichniß aller Zeitschriften

ganz vollständig liefern zu können, ersuche ich die wenigen Handlungen, welche mir das vor Weihnachten verschickte Circular mit den nöthigen Notizen noch nicht remittirt haben, dies so schnell als möglich zu thun, da der Druck noch vor Ostern beginnen soll. Der Nutzen eines solchen vollständigen Verzeichnisses wird meine Bitte gewiß unterstützen.

Außerdem bitte ich alle Handlungen, welche noch 1 *Gr.* dieses Verzeichnisses zu haben wünschen, mir ihre Bestellungen darauf vor Anfang des Druckes zukommen zu lassen, da ich nur circa 100 *Gr.* über die festbestellte Anzahl drucken lasse und der Preis für später bestellte *Gr.* um $\frac{1}{2}$ erhöht wird.

Grimma, den 24. Febr. 1836.

J. M. Gebhardt.

[693.] Wir erlauben uns, ergebenst anzuzeigen, daß wir mit einer guten Auswahl von feinen schwarzen und colorirten Bilderbogen und Schreibbuch-Umschlägen versehen sind. Handlungen, welche hierauf reflectiren, erlassen wir die schwarzen Bilderbogen à 5 *fl.* und die colorirten à 10 *fl.* per Ries. Die Schreibbuch-Umschläge, wovon wöchentlich 1 bis 2 neue erscheinen, offeriren wir à 5 $\frac{1}{2}$ *fl.* pro Ries, und bei Abnahme von wenigstens $\frac{1}{2}$ Ballen à 53 $\frac{1}{2}$ *fl.* pro Ballen. Die unbedeutende Avance, die uns hierbei verbleibt, erlaubt uns nicht Rabatt zu gestatten. Die geehrten Herren Collegen, welche diese Artikel nicht führen, werden uns sehr verpflichtet, wenn sie uns die Adressen der soliden Geschäfte, auf ihrem Plage, die sich mit diesen Artikeln befassen, gefälligst mittheilen wollen. Der Erfüllung unserer Bitte entgegengehend, sind wir jederzeit zu Gegendiensten gern bereit.

Berlin, d. 1. März 1836.

L. Steffen u. Comp.

[694.] Den Herren Verlegern von Werken, von welchen in Rheinbaiern und der Umgebung Absatz zu erwarten ist, empfehle ich zu desfallsigen Einrückungen das von mir verlegte

Rheinbairische Volksblatt, welches wöchentlich 4mal erscheint; Anzeigen in diesem Blatte dürften um so mehr von wesentlichem Nutzen sein, da dasselbe im ganzen Rheinkreise zahlreich verbreitet ist. Die Insertionsgebühren von literarischen Anzeigen werden mit 2 *kr.* die Spaltzeile aus Garmondskrift berechnet. Die Herren Buchhändler J. J. Tascher in Kaiserlautern und Fr. Keller hier haben die Güte, die Aufträge für dieses Blatt zu besorgen.

Bei dieser Gelegenheit empfehle ich allen resp. Verlags-handlungen meine wohlgegerichtete Buchdruckerei zu geneigter Berücksichtigung, mit der Versicherung, daß alle Aufträge in jeder Beziehung bestens besorgt werden. — Da ich mit mehreren bedeutenden Papierfabriken des Rheinkreises in directer Verbindung stehe, so kann ich bei Uebernahme des Druckes von Werken auch in dieser Hinsicht alle Aufträge bestens besorgen.

Zwei brücken, d. 15. Februar 1836.

J. S. Kost.

[695.] Den Mond betreffend.

In Hamburg werden gegenwärtig die staunenerregendsten Versuche mit dem, durch die astronomischen Berichte vom Cap der guten Hoffnung so allgemein bekannt gewordenen *) künstlichen Lichte des Hydro-Drugen-Gases gemacht, und von allen Seiten giebt man zu, daß mit solchen Hülfsmitteln ganz andere Dinge am Monde entdeckt werden müssen, als unsere mit Recht besorgten Mondtopographen bisher gesehen haben.

Wie sehr übrigens die genannten Berichte in Amerika das Interesse für Astronomie angeregt haben, geht daraus hervor, daß in New-York, unter großem Zulaufe, ein Panorama des Mondes gezeigt wird, dessen Programm also lautet:

„Großes bewegliches Panorama des Mondes auf einer Leinwand von mehr als tausend Fuß Länge gemalt, zur glänzenden Veranschaulichung der wissenschaftlichen Beobachtungen dienend, welche von den ausgezeichnetsten Astronomen auf der Oberfläche des Mondes gemacht worden, und seine verschiedenen Gebirge, Vulkane, Seen, Flüsse u. s. w. darstellend, mit Hinzufügung der Mondbeobachtungen Sir John Herschel's, worunter man die Bewohner, Thiere, Vögel, Wälder u. s. w. mit ihren natürlichen Bewegungen, ganz nach dem Leben, schauen wird.“

*) Die Arnold'sche Buchhandlung, unter andern, hat 60 *Gr.* pro nov. erhalten und 3 mal 25 *Gr.* nachverlangt.

Eric.

[696.] A n z e i g e.

Wir finden uns zu der Bekanntmachung veranlasst, daß unsere Katholische Bilder-Bibel mit circa 500 Abbildungen u. der Genehmigung d. hochwürdigen kathol. geistlichen Consistoriums des Königreichs Sachsen im ganzen österreichischen Kaiserstaate zu verkaufen und in allen öffentlichen Zeitschriften anzuzeigen erlaubt worden ist.

Leipzig, am 25. Februar 1836.

Baumgärtner's Buchdlg.

[697.] Zur gefälligen Beachtung.

Da uns bis jetzt nur sehr wenige Handlungen ihren festesten Journal-Bedarf fürs laufende Jahr angezeigt und unser desfalls erlassenes Circular somit übersehen zu haben scheinen, so ersuchen wir die betreffenden Handlungen hiermit wiederholt um gefällig ungesäumte Remission des jenem Circular angehängten Verlangzettels, indem wir vom 1. März an nur die festbestellten *Gr.* continuiert werden.

Stuttgart, den 15. Februar 1836.

J. G. Lotta'sche Buchhandlung.

[698.] In Beziehung auf meine frühere Anzeige, daß ich mein hiesiges Geschäft käuflich an Herrn Grubenmann abgegeben habe,